

Produkt:	04.04.03
Federführung:	FB 40 Bildung, Kultur und Ehrenamt
Bearbeiter/in:	Carmen Daramus
Datum:	28.04.2026

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Magistrat der Stadt Lampertheim	19.05.2026	
Haupt- und Finanzausschuss	10.06.2026	

Durchführung eines Zeitzeugen-Projektes

Sachdarstellung:

Gemäß dem Prüfantrag in der Stadtverordnetenversammlung vom 20.02.2026 hat die Verwaltung geprüft, welche Möglichkeiten es gibt, die Aktion „Gedächtnis der Stadt“ umzusetzen. Dies wird im Folgenden ausführlich dargestellt.

Durchführung eines Zeitzeugen-Projektes, das stadtgeschichtliche Ereignisse in der Zeit von 1945 bis ca. 1970 für Lampertheim und seine Stadtteile erfasst. Zeitzeugengespräche sollen unsere Stadtgeschichte dokumentieren und sie erleb- und nahbar machen, indem sie das persönliche Lebensumfeld beschreiben. Über die Eindrücke und Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger werden amtliche Überlieferung und die Sammlung zur Nachkriegszeit im Stadtarchiv ergänzt und bestehende Lücken geschlossen. Die Dokumentation und Transkription der Zeitzeugengespräche werden nach Abschluss des Projekts dem Stadtarchiv übergeben, das diese für die Nachwelt und für zukünftige Forschung und historische Vermittlungsarbeit bewahrt und zugänglich macht. Der Öffentlichkeit werden die Zeitzeugeninterviews über die Homepage der Stadt zugänglich gemacht.

Das Stadtarchiv hat ein Vorgehen entwickelt und eine Durchführungsmöglichkeit geprüft, die eine historisch fundierte Dokumentation und Analyse der Interviews ermöglicht:

Projektbeschreibung

1. Konzepterstellung (mit Zielsetzung und Themenauswahl)
2. Prozesssteuerung und -moderation entsprechend dem Konzept
3. Historische Recherchen zu den ausgewählten Themen als Basis für die Interviews
4. Benennung und Bestimmung von Zeitzeugen in einem moderierten Prozess
5. Ansprache der benannten Zeitzeugen
6. Zeitzeugeninterviews (drei Themenschwerpunkte, 12 Interviews)
 - a. Erstellung Interviewleitfaden, Vereinbarungen mit Zeitzeugen, Koordination der Termine für die Interviews
 - b. Durchführung der Interviews mit Ton-/Videoaufnahmen
7. Transkription und Auswertung der Interviews
8. Aufbereitung und Schnitt der Ton-/Videoaufnahmen für Veröffentlichung
9. Abschlussdokumentation des Projekts mit Präsentation der Ergebnisse
10. Veröffentlichung der Interviews auf der Homepage der Stadt mit Verlinkung zur Homepage des Heimatmuseums

Vorschlag zur Umsetzung

Das Stadtarchiv empfiehlt die Dokumentation der Stadtgeschichte mittels Zeitzeugengespräche durch Fachleute, die in der Interviewführung geschult sind und historisches Fachwissen mitbringen:

- Unsere Stadtgeschichte wird professionell und historisch fundiert dokumentiert und ausgewertet: Videos werden nicht nur angeschaut, sondern können von Schulen, Universitäten, Vereinen, heimatgeschichtlich Interessierten u.a. für weitere wissenschaftliche Forschung und als Unterrichtsmaterial genutzt werden. Das Stadtarchiv plant darüber hinaus die Einbindung der Interviews in die historische Vermittlungsarbeit.
- Die Zusammenarbeit mit einer Agentur, die den Prozess moderiert, sichert zusätzlich eine transparente und mit zentralen Akteuren der Stadtgesellschaft breit verankerte Auswahl von Zeitzeugen.
- Know-how in der Interview- und Gesprächsführung ist nötig, um durch Fokussierung der Interviewpartner die Balance zwischen inhaltlicher Tiefe und Persönlichem zu schaffen. Auch ist Erfahrung nötig, um mit sensiblen und evtl. belastenden Erinnerungen umgehen zu können.
- Stadtgeschichtliches Kontextwissen und dessen Einordnung ist erforderlich, um gezielt nach Ereignissen zu fragen, wichtige Themen im Gespräch zu erkennen und darauf eingehen zu können.

Eine Zusammenarbeit bzw. Durchführung mit Schulklassen ist zwar wünschenswert, im Hinblick auf die angestrebte Ergebnisqualität ist aus folgenden Gründen davon abzusehen: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Zeitzeugeninterviews bedürfen eines größeren Zeitumfangs, welcher im Rahmen des Schulunterrichts nicht aufgebracht werden kann. Auch ist ein bestimmter Grad an Professionalität (s. Ausführungen oben) erforderlich, den Schülerinnen und Schüler ohne Vorkenntnisse in kurzer Zeit nicht erwerben können.

Eine Einbindung von Schulklassen in die Aufarbeitung der Stadtgeschichte von 1945 bis 1970 unter Einbeziehung der erstellten Interviews wird nach Abschluss des Projekts angestrebt. Zu überlegen ist ebenfalls die Einbeziehung einer Schulklasse in die Durchführung eines oder zweier Zeitzeugengespräche unter Anleitung von Stadtarchiv und Agentur.

Kosten & Fördermöglichkeit

Es wurden drei Angebote angefragt. Eine Rückmeldung steht noch aus. Die Kosten bewegen sich zwischen 41.500 € und 46.600 €.

Fördermöglichkeit: Nach Rücksprache mit dem Hessischen Museumsverband ist eine Förderung von 60% der Projektkosten unter der Bedingung, dass der Heimat-, Kultur- und Museumsverein Lampertheim e.V. Projektträger ist, möglich. Die Möglichkeit einer Förderung sieht der Hessische Museumsverband ab 2028. Bei einer Projektsumme von 45.000 € entspricht die 60-prozentige Förderung einer Summe von 27.000 € und einem Eigenanteil von 19.000 €.

Zeithorizont

Projektstart hängt von der Finanzierungsmöglichkeit ab:

1. Förderung (60% der Projektsumme) durch den Hessischen Museumsverband: Antragsfrist Oktober 2027. Anfang 2028 Projektstart und Durchführung der Zeitzeugeninterviews.
2. Vollständige Kostenübernahme durch die Stadt: Beginn der Vorbereitungen im Herbst 2026, sodass Anfang 2027 die Zeitzeugeninterviews durchgeführt werden könnten.

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage und im Hinblick auf das bevorstehende Haushaltskonsolidierungskonzept kann das Stadtarchiv nur die Option 1 empfehlen, um hier die Kosten bei einer professionellen Durchführung so niedrig wie möglich zu halten.

Unabhängig davon ist dieses Projekt „Gedächtnis der Stadt“ nicht mehr im Rahmen der 75 Jahre Stadtrecht in diesem Jahr umsetzbar. Für den Projektbeginn Ende 2027 müssen dann die finanziellen Mittel in Höhe von 19.000 EUR im Haushalt 2028 bereitgestellt werden.

erstellt:	gesehen:	freigegeben:
Daramus Stadtarchivarin	Eichenauer Fachbereichsleitung FB 40	Scholl Bürgermeister